



## Zum Segen einfach leben • Božič, čas luči in nove zgodovine

So lautet die Widmung eines Autors in seinem Buch, in der er den Menschen versucht ein „Weihnachten für Erwachsene“ vorzustellen. Solange man selbst Kind war oder später selbst Kinder und Enkelkinder hat, folgt die Feier des Weihnachtsfestes vielfach einem festen Familienritual. Dies konnten wir in den letzten Jahren im Pfarrblatt nachlesen, wo Pfarrangehörige von „ihren Weihnachten“ geschrieben haben.

Meine Erinnerungen an den Heiligen Abend sind mit einer ausgeprägten Familienliturgie verbunden: das Räuchern aller Gebäude zu Hause, in dem der Vater betend mit einer rauchenden Weihrauchpfanne vorausging und wir Kinder, gemeinsam mit der Mutter, die das Weihwasser aus-sprengte, betend nachfolgten. Danach wurde



Weihnachtskrippe Schwabegg • Jaslice Žvabek (1928)

ein schlichtes Mahl eingenommen, bis die Christkindglocke erklang und wir das Wohnzimmer betreten konnten, das weihnachtlich strahlte. Während des Rosenkranzgebetes betrachtete ich die Weihnachtskrippe und danach konnten die Geschenke geöffnet werden. Aus der warmen Stube galt es dann in die kalte Nacht hinauszugehen, um die Christmette in der Pfarrkirche in Globasnitz zu besuchen. In diesem Nachtmarsch waren wir den Hirten gleich, denen die Engel im Weihnachtsevangelium verkündeten: „*Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.*“ (Lk 2, 11-12)

Ein Neugeborenes, das in der Krippe liegt, umgeben von seinen Eltern und die vielen Menschen, die im Laufe der Zeit zu Besuch kommen (Hirten, Weise aus dem Morgenland), sind auch ein Sinnbild für die vielen Verwandtenbesuche, die in diesen weihnachtlichen Tagen von statten gingen. Als Schapper bin ich am 28.12. schon früh aufgestanden, um ja viele Menschen anzutreffen, um ihnen mit Rutenschlägen ein gesegnetes Neues Jahr zu wünschen. Weihnachten ist ein Fest des Lebens und des Miteinanders, v. a. ein Fest des eigenen Menschseins. Wie hat es eine der ältesten Gemeindegemeinderinnen bei einem Krankenbesuch mir als Pfarrer mit auf den Weg gegeben: „*Du musst glauben und ein Mensch sein!*“

Noch eine gesegnete Festzeit der Menschwerdung Jesu Christi! Möge diese weihnachtliche Festzeit auch Ihr Kind- und Menschsein neu entfachen, in großer Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens. Im Namen des Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrates Schwabegg und aller ehrenamtlich Mitarbeitenden eine gesegnete Weihnachtszeit und ein sinnerfülltes Neues Jahr 2023.

*Pravijo, da je Božič najlepši praznik v letu. Gotovo to drži, saj v najbolj temnem času v letu prižigamo toliko luči na božičnem drevesu, da imamo občutek, da so se odprla nebesa. Dobro se spominjam, kako je oče vsako leto prinesel smreko iz domačega gozda, katero smo mi otroci pozneje „okrinjali“. In kako je svetila, ko je prišel sveti večer in čas obdarovanja. Bil je svet trenutek, prežet z domačo molitvijo, vsa luč pa je svetila v novorojenčka v preprostem hlevu v Betlehemu. Doma smo imeli orientalske jaslice. Kot otrok sem se vsakič podal v mislih v ta kraj, kjer se je rodil zveličar sveta. Seveda smo dobili vsakič tudi nekaj toplega za telo in nekaj hrane za dušo, neko podarjeno knjigo o zgodovini človeštva sem prebral kar na en mah. Kako slišimo ob polnočnici: „Tiste dni je izšlo povelje cesarja Avgusta, naj se popiše ves svet.“ (Lk 2, 1)*

*V zgodovino človeštva se je začela pisati nova zgodovina odrešenja. Ob tem čudežu božične noči Vam vsem želim v imenu župnijskega in cerkvenega sveta Žvabek blagoslovljen čas Božjega učlovečenja in srečno leto Gospodovo 2023.*

## Täglich singe ich ein Lied • Pojem vsak dan

Für das Weihnachtspfarrblatt haben wie die Chorleiterin des Projektchores Schwabegg, Frau Verena Jamer, zu einem Gespräch gebeten und danken Ihr für die interessanten Antworten und für Ihr Wirken in der Pfarre Schwabegg:

Za Božični farni list smo prosili zborovodkinjo Verena Jamer za pogovor in se zahvaljujemo za osebne in zanimive odgovore, ter za dobro delovanje v naši fari:

*1. Reden wir mal über Weihnachten. Welche verschiedenen Erfahrungen hast Du als Kind und jetzt als junge Mutter damit? Was bedeutet Weihnachten für Dich?*

Weihnachten ist für mich ein Fest der Familie mit dem warmen Gefühl des Zusammenhaltes und der Liebe. Die ersten Jahre meiner Kindheit verbrachte ich zusammen mit meinen Eltern und meinem Bruder Patrik im Hause meiner Großeltern, der Eltern meiner Mutter. Meine jüngeren Geschwister Magda und Michael wuchsen sodann schon im "neuen" Haus auf. Weihnachten feierten wir stets alle zusammen mit dem Beten des Rosenkranzes und dem Gesang weihnachtlicher Lieder. Auch wurden alle Räume im Haus geräuchert. Später als wir in unser neu erbautes Haus zogen, kamen die Großeltern zu uns, wo wir die weihnachtlichen Rituale stets beibehalten haben. Als Mutter dreier Kinder und auch bald schon Oma, ist es mir wichtig, mit meinen Kindern gemeinsam das Weihnachtsfest zu feiern. Es beginnt mit einem guten Essen und geht über in das Musizieren und dem geselligen Zusammensein. Der Besuch der Christmette in Rinkenberg oder in St. Michael ob Bleiburg, wo ich seit fast zwei Jahren wohne, steht ebenfalls am Programm des Heiligen Abends.



*2. Die Gestaltung der Christmette mit dem Projektchor war sehr gelungen. Was muss man als Chorleiterin alles beachten, um diese Mischung aus jungen und älteren Sängerinnen und Sängern sowie der Instrumentalisten unter einen Hut zu bringen?*

Es freut mich sehr, wenn wir den Menschen mit unseren Liedern eine Freude bereiten konnten. Ich war mit den Sängerinnen und Sängern sehr zufrieden. Für die Vorbereitung der Christmette habe ich 5 Proben eingeplant. In Summe war es so, dass die meisten bei 3 Proben dabei waren. Da die Menschen verschieden sind, versuche ich auf jeden Einzelnen einzugehen. Es gibt die Sopran- und die Alt-Stimmen, mit denen ich einzeln übe, bis dann alles schön zusammenklingt. Ein Lied wurde bekanntlich auch dreistimmig gesungen. Das Gleiche gilt für die Instrumentalisten. Was Jung und Alt betrifft, kann ich dazu nur sagen: Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit, da gibt es keine Altersgrenze.

*3. Nach welchen Gesichtspunkten werden die Lieder ausgewählt?*

Die Lieder wähle ich stets nach dem Thema aus. Als ich das Slowenische Gymnasium in Klagenfurt besuchte, war ich im Internat. Dort spielte ich in einer Band und meine Liederauswahl kommt auch aus dieser Zeit. Weiters singe ich seit meinem 12. Lebensjahr beim Chor von Frau Josefine Weiß in St. Philippen und spiele dort die Querflöte. Da sind solche Lieder am Programm, die nicht alltäglich sind. Weiters sollen Lieder gesungen werden, die man in der Kirche nicht so oft hört. Das sind geistliche Lieder, welche für mich einen tiefen Sinn haben und melodisch wunderschön klingen.

*4. Jetzt hat der Projektchor schon einige "Projekte" durchgeführt. Wie hat das Ganze begonnen und wie werden die "Gesangsprojekte" ausgewählt? Was waren die besonderen Highlights?*

Im Jahre 2017 habe ich in Rinkenberg mit über 25 Kindern eine Messe gestaltet. Nach der Messe bin ich nach Neuhaus gefahren, da im Pfarrhof etwas gefeiert wurde. Ich erzählte Evi Slamanig vom Singen in der Rinkenberger Kirche und sie meinte darauf, dass wir das in Schwabegg auch machen könnten. Die Idee eines Chores in Schwabegg kam daher von ihr. Zunächst waren nur Kinder beim Chor, später kamen dann die Erwachsenen dazu. Die Gesangsprojekte werden spontan ausgesucht bzw. wie es sich zeitlich ausgeht. Das besondere Highlight war am 30.06.2019 die Feier der Firmung in Schwabegg.

**5. Was bedeutet für Dich als Chorleiterin das Zusammenwirken des Chores mit dem Volk Gottes gemeinsam mit dem Priester in der Liturgie der Kirche?**

Zwar komme ich aus Rinkenberg, fühle mich aber dennoch mehr als Schwabeggerin, da ich ja über 13 Jahre dort gelebt habe. Die Menschen in Schwabegg habe ich in mein Herz geschlossen und fühle mich sehr wohl, wenn ich dort sein kann. Auch die Hl. Messe in Schwabegg gefällt mir gut. Es fühlt sich gut an und ist herzerwärmend. Es passt für mich einfach alles rund herum.

**6. Geht die Arbeit in diesem Schwabegger Projektchor weiter? Welches sind die nächsten Gesangsprojekte? Was sind die Wünsche zum Neuen Jahr?**

Die Arbeit mit dem Schwabegger Projektchor geht natürlich weiter, solange es die Sänger\*innen es wollen und dies auch so ernst nehmen wie ich. Das nächste Projekt würde ich für Sommer 2023 planen. Da ich in Rinkenberg die Kindertheatergruppe leite, bin ich zeitlich sehr eingespannt. Die Wünsche für das neue Jahr sind die, dass alle gesund und glücklich sind. Ich wünsche mir für die Menschen mehr Bewusstsein für das gemeinschaftliche Zusammenleben und ebenso Empathie, damit das Gemeinsame gelebt werden kann. Vor allem aber, dass man ohne Angst durchs Leben geht und dem Leben vertraut. Angst ist das Gegenteil von Liebe. Ich wünsche allen ein glückliches Leben.



**7. Kaj zate pomeni praznovanje božičnih praznikov, posebno še praznovanje polnočnice? Kdo Ti je posredoval to ljubezen do petja in glasbe?**

Božič je zame simbol družine in ljubezni, ter skupnosti. Polnočnica naj bi bila lep zaključek svetega večera, a tudi začetek zavedanja, kaj je res pomembno v življenju. Ljubezen do petja in glasbe so mi posredovali starši in stari starši. Že moj deda Miha Lubas je bil organist v Vogrčah, moja mama pa zborovodkinja cerkvenega zbora, kjer tudi sama sodelujem. V preteklosti smo imeli tudi družinsko petje in smo nastopali na raznih prireditvah. Z devetimi leti sem začela igrati pri godbi na pihala v Šmihelu. V Slomškovem domu, kjer sem prebivala pet let, sem igrala v instrumentalni skupini. Pela sem pri zboru slovenske gimnazije pod vodstvom Mirka Laußeggerja, pri otroškem zboru v Šentlipšu, pri Mladi Podjuni in pri PIS-u v Žvabeku. Pela sem pri cerkvenem zboru v Žvabeku pod vodstvom Gite Lutnik in kasneje Štefana Tschreschnig. V prostem času pa igram flavto v duetu z Veroniko Gerdey in v zasedbi Romantic Melodies. Torej, moje življenje je bilo že vedno polno glasbe in petja, oboje me spremljata že ves čas. Brez petja in glasbe bi bilo življenje bolj prazno. Pojem vsak dan, tudi doma pri kuhanju.

**Firmvorbereitung Schwabegg • Birmska priprava Žvabek**

Es haben sich sieben Firmlinge angemeldet, die heuer schon den Christbaum geschmückt haben. Es sind dies: Anna Juwan, Alina Kumer, Michelle Skubl, Jonas Breitnegger, Vinzenz Gutsche, Martin Jammer und Tobias Srebotnik. Wir wünschen allen eine gute Firmvorbereitung. *Seden birmancev se letos pripravljajo na zakrament sv. birme. Želimo jim pri tem veliko veselja in vztrajnosti.*



## Aus dem Pfarrgemeinderat Schwabegg • Iz župnijskega sveta Žvabek

Aus der 2. Sitzung des Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrates (PGR und AVF) in der Periode 2022 - 2027 vom 02.11.2022 verweisen wir auf folgende Punkte:

Pfarrökonom Engelbert Hirm berichtete über die ausgeglichene Finanzgebarung der Pfarre mit seinen Filialkirchen. Die Renovierung der Außenfassade des Kirchturms der Filialkirche Heiligenstadt wurde in den Sommermonaten von der Firma Mayerl aus Osttirol mustergültig durchgeführt. Ehrenamtliche Mitarbeitende erneuerten die Drainage um die Kirche, eine Mauerbank und der Zugang zur Sakristei wurde mit alten und neuen Steinplatten ausgelegt. Weiters wurde der Tennenboden des Pfarrstadls ergänzt. Alle Sachkosten wurden durch die Pfarre bzw. Filialkirche getragen.

Als nächste Bauetappe wurde mit dem Referenten der Bischöflichen Bauabteilung, Ing. Herbert Mikula, vereinbart, für 2023 ein Bauansuchen für die **Erneuerung der Fenster im Kirchenschiff der Filialkirche Heiligenstadt- Sveto mesto** (derzeit Fenster aus den 1970-er Jahren) und die Sicherstellung des Fenster-



Altbestandes im Altarraum sowie die Sanierung und Färbelung der Außenfassade des Kirchenschiffes zu stellen. Damit kann eine Mitfinanzierung der Bischöflichen Finanzkammer und des Bundesdenkmalamtes sichergestellt werden. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Ein Bauansuchen an die Diözese für die **Erneuerung des Glockenstuhls und der Läuteanlage der Pfarrkirche Schwabegg- Žvabek** wurde gestellt. Der Glockenstuhl der Pfarrkirche befindet sich in einem desolaten Zustand. In den 1960er Jahren wurden zwei neue Glocken für die im 2. Weltkrieg abgenommenen angeschafft. Für die große Glocke musste der hölzerne Glockenstuhl verändert werden. Die dritte und die kleinste Glocke aus dem Jahr 1518 befindet sich somit im Turmfenster. Der Glockenstuhl ist teilweise morsch und unstabil, deshalb soll er ganz erneuert werden, so dass alle drei Glocken in der Glockenstube ihren Platz finden. Die Kosten sollen durch Eigenmittel der Pfarre und durch eine Haussammlung getragen werden. Es soll ein Glockenkomitee gebildet werden. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Dem schriftlichen Ansuchen der **Dorfgemeinschaft Schwabegg um Nutzung des „alten Pfarrsaals/ farna dvorana“** wurde grundsätzlich stattgegeben, da das Gebäude leer steht. Ein Lokalaugenschein mit Vertretern des Vorstandes der DG-Swabegg, und des AVF/ PGR Schwabegg/ Žvabek wurde vereinbart.

Die **Grabgebühren** wurden an die diözesanen Richtlinien angepasst. Die neuen Gebühren betragen 160 € für ein Einzelgrab und 295 € für ein Familiengrab für einen Zeitraum von 10 Jahren. Diese Anpassung erfolgt ab 01.01.2023. Dieser Beschluss erfolgte einstimmig. Die nächste Vorschreibung erfolgt mit 01.01.2025. Für neue Gräber werden die aliquoten Grabgebühren bis zur allgemeinen Vorschreibung eingehoben. Urnen sollen in Erdgräbern (verrottbare Urnen) bestattet werden. Bei Grabveränderungen ist stets mit der Friedhofsverwaltung Rücksprache zu halten.

Als **pastorale Initiativen in der Pfarre** wurde vereinbart, ein Treffen der Tauffamilien der letzten Jahre zu organisieren. Auch ein Treffen der Mitglieder des Lebendigen Rosenkranzes im Marienmonat Mai ist angedacht. Grundsätzlich wird auf die Bedeutung der Mitgestaltung der Hl. Messen durch örtliche Vereine oder Gruppen, sowie durch den Kindergarten und die Volksschule Neuhaus hingewiesen.

## Nachruf für einen langgedienten Pfarrgemeinderat • Rajni župnijski svetnik

Am 30.12.2022 ist der Landwirt in Ruhe, Herr Valentin Kremser- Resman (\*22.01.1932) verstorben. Er war von 1981 bis 1997 gewähltes Mitglied des Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrates Schwabegg. Gerne nahm er den weiten Weg vom Kömmel auf sich, um an der Sonntagsmesse teilzunehmen. Mit Rat und Tat stand er insbesondere Pfarrer GR Simon Wutte zur Seite. Der trauernden Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

*Prekernikov oče Valentin Kremser-Resman je v 91. letu starosti po delavnem življenju kot kmet in po teži starosti in bolezni za vedno zatisnil svoje oči. 16 let je bil izvoljen član župnijskega in cerkvenega sveta Žvabek in je rad pomagal, kjerkoli so ga potrebovali. Žaljuoči ženi in otrokom velja naše iskreno sožalje.*

